

besagten teils mehr, teils weniger. Mehr, denn sie konnten unter so strengen Formen vollzogen worden sein, daß der Ausgestoßene dem Satan übergeben wurde; weniger, denn das Urteil der exkommunizierenden Gemeinde war nicht für andere Gemeinden ohne weiteres gültig. Sicher aber dürfen wir annehmen, daß nur eine schwere Irrlehre die Exkommunikation veranlaßt hat; denn nur im äußersten Fall entschloß man sich damals einen Bruder auszuschließen, wenn er doch Christus als seinen Herrn anerkannte. M. muß also schon damals die Grundzüge seiner der großen Kirche unerträglichen Lehre vertreten haben¹.

Er begab sich nach Kleinasien; es war schon eine Propagandareise. Eine unverächtliche Quelle erzählt, daß er Briefe Pontischer Brüder mit sich führte. Nur Empfehlungsschreiben können es gewesen sein, woraus folgt, daß er in seiner Heimat doch auch Anhänger besaß, daß seine Ausschließung dort also nicht ohne Widerspruch erfolgt war. Allein auch in Kleinasien (Ephesus: so die Quelle; wohl auch Smyrna und vielleicht Hierapolis), wo er Anerkennung bei den Gemeindevorstehern suchte und ihnen seine Auffassung des Evangeliums vorlegte, wurde er abgelehnt und zurückgestoßen. Damals wird wohl jene Begegnung mit Polykarp stattgefunden haben — oder doch erst später in Rom? —, von der uns Irenäus (nach Papias?) berichtet. Den Anerkennung begehrenden wies Polykarp in schärfster Weise ab: „Ich anerkenne dich als Erstgeborenen des Satan.“ M. muß schon seine „Zweigötter“-Lehre und die Verwerfung des AT vorgetragen und der Gemeinde insinuiert haben, wenn Polykarp ihm in dieser grausamen Weise begegnete.

Jetzt begab sich M. nach Rom: Pontus, Kleinasien, Rom be-

¹ Von seinem Bildungsgang wissen wir nichts; aber seine Textkritik beweist, daß er ein gebildeter Mann war, also mindestens auch das übliche philosophische Wissen besaß. Seine dezidierte Abneigung gegen die Philosophie (s. u.) spricht nicht dagegen. „Ardens ingenii et doctissimus“ hat ihn Hieronymus, sicher Origenes ausschreibend (er beruft sich auf eine Überlieferung) Comm. in Osee I. II zu c. 10, 1 genannt; s. d. Motto oben S. 1. Daß die Kirchenväter alle möglichen griechischen Hauptphilosophen für seine Lehrmeister ausgegeben haben, kommt nicht in Betracht; aber ein Mann, den Origenes „doctissimus“ genannt hat, muß erstlich sehr bibelkundig gewesen sein — das können auch wir noch feststellen — und zweitens auch eine gute weltliche Bildung besessen haben.